



16.11.2011

Protokoll der 203. FNK – Sitzung (Sondersitzung) vom 14.11.2011
(Bestätigt in der Beratung vom 05.12.2011)

Protokoll: Geschäftsstelle FNK
Beginn: 16.00 Uhr
Ende: 18.45 Uhr

Anwesenheit:

Mitglieder und stellvertretende Mitglieder:

Prof. Jürgen P. Rabe, Prof. Stefan Hecht (ab 16.10 Uhr), Prof. Alexander Nützenadel (bis 18.00 Uhr), Prof. Ada Sasse (ab 16.15 Uhr), Dr. Anna Strasser (bis 18.00 Uhr), Marion Höppner, Marie Melior

Ständige Teilnehmer:

Prof. Peter A. Frensch (Vizepräsident für Forschung)
Sabine Schrade (Geschäftsstelle)

Gäste:

Prof. Lutz-Helmuth Schön
Dr. Brigitte Lehmann
Dr. Uta Hoffmann
Dr. Barbara Schauenburg

Prof. Rabe eröffnet die Sitzung mit dem folgenden einzigen Tagesordnungspunkt:

Beratung zu Konzeption und Satzung der Humboldt Graduate School (HGS)

Einleitend wird festgestellt, dass im Ergebnis der Sondersitzung eine Empfehlung an den Akademischen Senat bezüglich der Satzung der HGS ausgesprochen werden soll. Da diese Prüfung keine Rechtsprüfung sein kann, sondern inhaltliche Aspekte im Mittelpunkt stehen, kann sie – wie in der FNK-Beratung vom 7.11.2011 festgelegt - nur in Zusammenhang mit der Betrachtung des Konzeptes der HGS erfolgen. Letztlich geht es dabei um die Frage, welche Ziele die Humboldt-Universität bezüglich Promovierender in den nächsten Jahren verfolgt.

Von Prof. Frensch wird darauf verwiesen, dass gegenüber der derzeit gültigen Satzung von 2007 in Umsetzung der Empfehlungen der Evaluierungskommission im Wesentlichen nur zwei Punkte verändert wurden, die aber aus Modifizierungen des Konzeptes resultieren:

Öffnung der Mitgliedschaft (vgl. § 3 Abs. 3 und 4) und Veränderung der Governance-Struktur (vgl. § 6 und 7).

Anschließend erläutert Prof. Schön das den FNK-Mitgliedern vorgelegte Konzept. In der folgenden Diskussion wird die Zielstellung, die Promotionskultur an der Gesamtuniversität zu verbessern und eine hohe Qualität der Ausbildung für alle Promovierenden zu schaffen, einmütig unterstützt. Insofern wird die Öffnung der HGS begrüßt. Problematisiert werden anschließend insbesondere Fragen der Umsetzbarkeit dieses Konzeptes (z.B. Bereitstellung von erforderlichen Ressourcen, Mehrbelastungen für die Betreuenden, Erhöhung der Promotionszeiten bei Ausweitung der Ausbildungsprogramme, Umgang mit sog. kleinen Fächern), v.a. im Hinblick auf das von Prof. Frensch benannte Ziel, in 10 Jahren etwa 50 Prozent der Promovierenden in strukturierten Programmen zu erfassen. Verwiesen wird von Prof. Frensch und Prof. Schön darauf, dass es jetzt vor allem darum geht, den Einstieg in die geplanten Veränderungen zu finden. Vieles wird in maßgeblichem Umfang nur dann durchführbar sein, wenn die Universität bei der Antragstellung zum Zukunftskonzept erfolgreich ist. Kostenneutrale Synergieeffekte gibt es aber in jedem Fall.

Unter Beachtung der Ergebnisse der o.g. Diskussion wird die Satzung diskutiert und es werden Änderungsvorschläge unterbreitet.

Abschließend fasst die FNK folgenden Beschluss:

Die FNK empfiehlt dem Akademischen Senat die Bestätigung der Satzung der Humboldt-Graduate School in der Fassung vom 26.08.2011 unter Beachtung der von der FNK empfohlenen Änderungen (siehe beiliegende Synopse).

5/0/0

Darüber hinaus wird ausdrücklich betont, dass die FNK die Einrichtung eines themenoffenen strukturierten Promotionsprogramms für Individualpromovierende begrüßt und das Präsidium auffordert, dieses zeitnah einzurichten.

Der Termin für die nächste planmäßige FNK-Sitzung ist der 05.12.2011

Prof. Rabe schließt die Sitzung um 18:45 Uhr und bedankt sich für die Aufarbeitung der Materialien zur HGS bei Frau Dr. Strasser.

Vorsitzender:

Prof. Dr. Jürgen Rabe
FNK-Vorsitzender

Protokoll:

Sabine Schrade